

**DIE BEREITSCHAFT TSCHECHISCHER BÜRGER ZUR
ARBEITSMIGRATION – UNTER BESONDERER
BERÜCKSICHTIGUNG ÖSTERREICHS**

Jana Vavreckova

Die Umfrage bei insgesamt 4.770 tschechischen Bürgern (1.197 Personen davon im tschechisch/österreichischen Grenzgebiet) diente der Abschätzung der Bereitschaft auswärts zu leben und zu arbeiten. Die Absicht oder der Wunsch im Ausland zu arbeiten bedeutet noch nicht, dass dies später in die Tat umgesetzt wird. Die Beziehung zur Familie, zu Freunden, zum natürlichen Umfeld und zu kulturellen Werten ist stark und führt bei vielen der Befragten zu einem Verzicht bessere Arbeits- und Lebensbedingungen im benachbarten Österreich zu suchen.

Die Befragung spiegelt den Stand der Meinungsbildung und die gesetzliche Lage der Vorbeitrittsphase wieder. Die Gründe für eine Langzeit-Migration sind derzeit ausschließlich ökonomischer Natur. Konkrete Schritte zu Realisierung der Migrationsabsicht hat nur ein relativ kleiner Teil der Befragten vorgenommen. Die Studie bestätigt die Annahme, dass im tschechisch/österreichischen Grenzgebiet der Anteil der potenziellen Migranten höher ist als in der Gesamtpopulation. Während 85,7 aller Tschechischer Bürger eine negative Haltung zu Migration einnehmen sind dies nur 81,6 Prozent der Bewohner in den sieben Landkreisen in der Nähe der österreichischen Grenze.

Ein Vergleich mit anderen (ausländischen) Studien ergibt geringere Werte der Migrationsneigung bei der vorliegenden Arbeit. Die unterschiedlichen Ergebnisse in den meisten bisher durchgeführten Studien sind einerseits auf die gewählte Methode, andererseits auf den Stichprobenumfang oder die divergierenden Fragestellungen zurückzuführen.